

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1960)
Heft: 4-5

Artikel: Ausstellung Bernhard Heiliger
Autor: S.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-625696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



E. Chambon: La mansarde, 1950

AUSSTELLUNG BERNHARD HEILIGER

Kunsthaus Luzern

Im Kunsthaus Luzern ist eine Ausstellung von Plastiken Bernhard Heiligers, Berlin, aus verschiedenen Zeitabschnitten eröffnet worden. Von der Kleinplastik zur Monumentalfigur ist die Form, die Heiliger anstrebt, mit jener des Engländers «Moore» verwandt. Von den Porträtköpfen ausgehend, ist seine Loslösung vom konventionell gesehenen Natureindruck nur langsam vor sich gegangen.

Seine Formen und Oberflächenstrukturen entsprechen seiner eigenen Körperhaftigkeit und sind ichbezogen. Sie wiederholen sich, einem Fixationsprozeß gleich, und sind von einer großen, eindringlichen und kraftvollen Harmonie.

Dies gilt auch von den großen Zeichnungen, die für den Künstler den schöpferischen Akt und Anlaß zur plastischen Auseinandersetzung bedeuten: Eine erste Festlegung des plastischen Spiels aus einer emotionalen Sensation!

Heiliger schreibt: «Der Beginn einer neuen Arbeit ist für mich immer wieder der erregendste Augenblick – wohl

wegen des Zugriffs in noch Unbekanntes, Unsichtbares. Dieser Moment ist nicht ohne Angst vor den erst langsam aufkommenden Kräften und Energien, die wohl entfesselt, aber auch wieder in ein Gleichmaß, in eine Harmonie, in eine geordnete Beziehung von Formen gebracht werden müssen.»

Ich bin überzeugt, daß jedem Kunstwerk ein Erlebnis zugrunde liegen muß. Die Möglichkeiten hierzu sind unendlich. Kleinste Anlässe können zu den größten Intentionen führen; der Anlaß kann eine Begegnung sein, ein Mensch, ein Baum, ein Stein am Meer. Er kann rein optisch angenommen sein, er kann aber auch assoziativ nachwirken.

Heiliger arbeitet in der großen Form, auch wenn er sich auf das Kleinformat beschränkt. Seine Figuren wirken gerade in der Sparsamkeit der Mittel und lösen eindeutige Form- und Raumprobleme; im Maßstab sind sie jeweils der architektonischen Umgebung angepaßt, und seine Plastik ist gebannte Vitalität und räumliche Realität.

S. B.